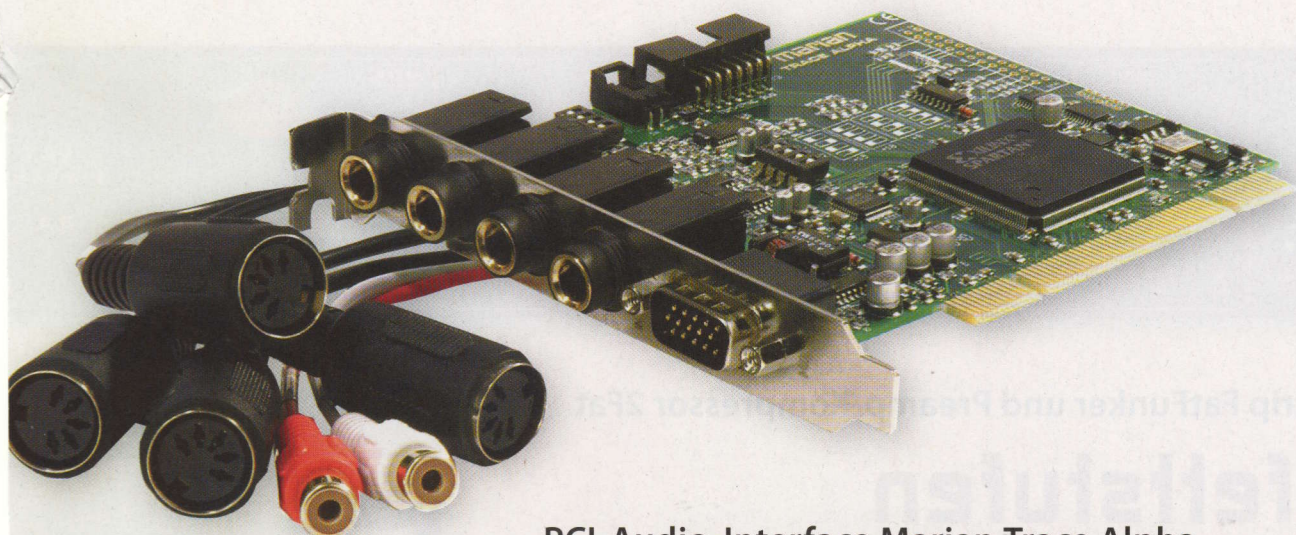


Test: Marian Trace Alpha



PCI-Audio-Interface Marian Trace Alpha

Sound à la Carte

Mit dem PCI-Audio-Interface Trace Alpha führt die Firma Marian ihre neue Performance Line ein: Eine Produktreihe, die preisgünstige Audio/MIDI-Systeme mit der neuesten Technologie für höchste Ansprüche an Klang, Latenz, Ausstattung und Zuverlässigkeit verspricht.

Das Trace Alpha verfügt jeweils über einen analogen und digitalen Stereo-Ein- und Ausgang in 24 Bit mit bis zu 192-kHz-Abtastrate. Alternativ steht ein interner Digitaleingang zur Verfügung. Eine interne Schnittstelle (TDM) dient zur Kaskadierung mehrerer Karten. Dieser Sync-Bus ermöglicht zudem einen Austausch von Input- und Playback-Kanälen sowie Summensignalen zwischen allen Marian Trace-Karten, die sich dadurch zu einem modularen System mit frei zusammenstellbaren I/Os ausbauen lassen.

Hinzu kommen ein MIDI-Eingang und drei MIDI-Ausgänge. Die analogen Anschlüsse sind als symmetrische Klinkenanschlüsse (6,3 mm) direkt auf der Karte ausgeführt. Über Dip-Schalter können die Referenzpegel für jeden Ein- und Ausgang separat umgeschaltet werden.

Die Installation geht dank der eindeutigen Schnellstartanleitung sehr einfach von statten. Die Treiberausstattung ist mit Unterstützung für ASIO, GSIF 2, WDM/KS komplett, allerdings auf Windows 2000/XP beschränkt. Bemerkenswert ist dabei der Multiclient-Betrieb, der acht virtuelle Ausgänge für das Playback bereitstellt. So kön-

nen mehrere Programme, wie Sequencer, Editoren oder Synthesizer gleichzeitig auf einem System betrieben werden.

Der Trace-Alpha-Mixer arbeitet auf DSP-Basis quasi latenzfrei und ermöglicht eine jeweils individuelle Mischung der Eingangssignale auf die Ausgänge (analog, digital, TDM). In der Praxis lassen sich hier schnell vielseitige Mischungen erstellen.

Der sehr gute Rauschabstand von bis zu 113 dB(A) und Ausgangspegel von bis zu 18 dBu (Herstellerangaben) fügen sich in jede Studioumgebung pegelgenau ein. Gleiches gilt für die Klangqualität, an der es dank hochwertiger AKM-AD/DA-Konverter nichts zu bemängeln gibt. Die hohe Klangqualität bietet ein detailliertes und homogenes Klangbild über das gesamte Frequenzspektrum, wie schon bei der Trace Pro (siehe KEYS 10/06).

Sehr gut sind auch die Praxiswerte des Treibers. Selbst bei der Nutzung aller Kanäle und hoher Abtastraten war eine knackfreie, flüssige Wiedergabe bei einer Puffergröße von 128 Samples unter Cubase 4 möglich (je etwa 2 ms Ein- und Ausgangsverzögerung bei 96 kHz). Auf unserem Testsystem (Pentium D950 2 x 3,4 GHz, 2 GB RAM Win XP SP2) konnten wir diese Angabe in einer Kontrollmes-

sung bestätigen: Die Laufzeitverzögerung vom analogen Ein- auf den Ausgang beträgt bei 96 kHz 3,5 ms – ein sehr guter Wert.

Das Trace Alpha empfiehlt sich überall dort, wo es nicht auf eine Vielzahl von Ein- und Ausgängen, sondern auf hohe Klangqualität und geringe Latenzen ankommt. Gleichzeitig punktet das Audio-Interface mit drei MIDI-Ausgängen, einfacher Kaskadierbarkeit und einem sehr gutem Preis.

Stefan Neubauer/uka//

Marian Trace Alpha

Vertrieb	Marian, Leipzig
Internet	www.marian.de
Preis	ca. 169 €
Technische Daten	Systemvoraussetzungen: 1 GHz CPU, 256 MB RAM, Windows 2000/XP
	Anschlüsse: 2 x Analog In/Out (TRS), S/PDIF In/Out (Cinch), S/PDIF (intern), TDM-Sync-Bus
+	Soundqualität, 3 MIDI-Ausgänge, Erweiterbarkeit
-	keine Mac-Unterstützung



Der übersichtliche Mixer des Trace Alpha